

Kinder- und Jugendhilfe im Spannungsfeld transkultureller Kompetenzen – Wie diskriminierungsfrei kommuniziere und handle ich?



Dreitägige Fortbildung:
03. September – 05. September 2024

Kinder- und Jugendhilfe im Spannungsfeld transkultureller Kompetenzen – Wie diskriminierungsfrei kommuniziere und handle ich?

Diese interaktive 3-tägige sowohl Workshop-basierte als auch visualisierende Fortbildung ist aufgrund ihrer Themen als umfassende Einführungsveranstaltung zu verstehen, die trotz ihres Anspruchs Lust und Neugier auf mehr macht. Das Format richtet sich an Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe im Kontext der Geflüchteten-Arbeit, ist aber offen für freie Träger und alle Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe. Woran lassen sich transkulturelle und interkulturelle Kompetenzen überhaupt messen und woran erkennen Sie Ihre eigenen individuellen Fähigkeiten, Ressourcen und eigenen Grenzen?

In Ihrem beruflichen Alltag wird immer mehr Wert auf „interkulturelle Kompetenzen“ gelegt, ohne diese näher zu definieren oder dabei zu verdeutlichen, was den Unterschied zu einem transkulturellen Kompetenzerwerb ausmacht. Häufig wachsen damit Unsicherheiten für die Gestaltung eigener Handlungsabläufe und begünstigen Irritationen im Umgang mit dem Gegenüber. Gleichzeitig stoßen die öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe aufgrund ihrer Strukturen, Hierarchien sowie Verwaltungsabläufe und des täglichen Arbeitspensums an ihre Grenzen, beim Kompetenzaufbau zu unterstützen und hilfreiche Kommunikationsformen bereitzustellen. In der Fortbildung greifen wir daher nicht nur die Begriffe in ihren Definitionen auf, sondern nutzen Ihre Praxisbeispiele für den bewussteren Verständnis- und Handlungsaufbau im beruflichen Alltag.

Am ersten Tag der Fortbildung soll es darum gehen, die eigenen bisherigen Zugänge zur transkulturellen / interkulturellen Kompetenz und Kommunikation anhand praktischer und reflexiver Methoden durch Erkenntniszuwachs zu hinterfragen und diese möglicherweise neu einzuordnen.

Am zweiten Tag stehen die Chancen und Grenzen Ihrer jeweiligen Einrichtung zur transkulturellen Handlungskompetenz anhand eines wissenschaftlichen „Kulturmodells“ im Vordergrund. Ein systemtheoretischer Ausflug zeigt dabei auf, welche strukturellen Ressourcen aber auch unflexiblen Abläufe die transkulturellen ausgerichteten Handlungsoptionen steuern können.

Am letzten Tag werden die bisherigen individuellen Erkenntnisse und persönlichen Erfahrungen gemeinsam ausgewertet und möglicherweise erste oder erweiterte transkulturelle Handlungsschritte für die Praxis durch Sie definiert.

ZIELE DER FORTBILDUNG:

- eine Vorstellung von der Komplexität transkultureller Kompetenzen entwickeln
- individuelle Ergebnisse generieren, ohne sich in der weitläufigen Thematik zu verlieren



Programm

ERSTER TAG,

03. SEPTEMBER 2024 – 11:00 UHR BIS 18:15 UHR

ANKOMMEN OHNE ANZUKOMMEN ...

FRAGE: „Wie kann ich die Absichten und Handlungsebenen der Adressat*innen aus transkultureller Sicht besser verstehen lernen?“

- 10.30 Ankommen (Einchecken),
untereinander Kennenlernen
- 11.00 Beginn: Begrüßung, Vorstellung und Darstellung
der inhaltlichen Abläufe
- 11.20 Interaktiv-Übungen:
Erfassung der beruflichen Ist-Situationen und Vor-
stellungen der Praxisbezüge der Teilnehmenden
- 12.10 Interaktiv-Übungen:
Alltag zwischen Gestaltung und Routine
- 13.00 M I T T A G S P A U S E
- 14.00 Übung zur Kommunikation und Deutungen
- 14.15 Einführung in die Wechselwirkungen von: Flucht –
Trauma - Identität
- 15.45 K A F F E E P A U S E
- 16.00 Wenn das „Ich“ im „Du“ lebt – Wirkungsweisen von
familiären Rollenbildern und Traditionen
- 16.50 K A F F E E P A U S E
- 17.00 Interkulturelle Verstehensprozesse zur Entwick-
lung einer transkulturellen Sicht: wenn das „Ich“
über das „Du“ lernt
- 18.00 Reflexion und Feedback
- 18.15 E N D E

ZWEITER TAG,

04. SEPTEMBER 2024 – 09:45 UHR BIS 17:00 UHR

TRANSKULTURELLE (SPIEL-)RÄUME

FRAGE: „Wo stehen wir als Einrichtung und wer bin ich dabei?“

- 09.45 Restrunde vom Vortag, Vorstellung der Inhalte und
Abläufe für den zweiten Tag
- 10.00 Einführung in die Transkulturalität:
Das „Spiel“ mit den kulturwissenschaftlichen
Unterschieden: Anwendung und Wirkungsweisen
interaktiv gestaltet
- 11.00 Wissenschaftliche und visualisierte Einführung
zum 7-Stufen-Kulturmodell
- 11.45 K A F F E E P A U S E
- 12.00 Zur Einordnung „kultureller Sichten“ im
beruflichen Alltag
- 13.00 M I T T A G S P A U S E
- 13.45 Übung: Das Spiel mit den Unterschieden
- 14.00 Einführung in die Systemtheorie: der unterschied-
liche Blick – ein erneuter Perspektivwechsel im
beruflichen Kontext
- 15.15 K A F F E E P A U S E
- 15.30 Self-fulfilling-prophecy verhindern –
Wie können einfache Kommunikationsmodelle
unterstützen?
- 16.00 Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Ein-
richtungen in einer transkulturellen Ausrichtung?
- 17.00 Reflexion und Feedback
- 17.15 E N D E

Programm

DRITTER TAG, 05. SEPTEMBER 2024 – 09:30 UHR BIS 16:00 UHR IDEEN-ENTWICKLUNG FÜR TRANSKULTURELLE RÄUME

FRAGE: „Welche ersten bzw. weiteren transkulturellen Handlungsschritte und -optionen kann ich in meinen beruflichen und sozialen Alltag einbringen?“

- 09.30 Restrunde vom Vortag,
Vorstellung der Inhalte und Abläufe für den dritten Tag
- 09.45 Einführung in wissenschaftliche Ansätze zur Entwicklung Rassismus sensibler Perspektiven in der beruflichen Einrichtung
- 10.45 K A F F E E P A U S E
- 11.00 Rassismussensible und diskriminierungsfreie Räume schaffen
- 12.00 Selbstreflexion zur eigenen Haltung: wenn das „Ich“ über das „Du“ lernt im Gruppenkontext
- 12.30 M I T T A G S P A U S E
- 13.15 Übung: Nähe und Distanz
- 13.30 Interaktiv-Übungen:
Entwicklung eigener „Kulturparameter“ im Arbeitsalltag und darüber hinaus
- 14.30 Zur Win-Win-Situation:
Die ersten transkulturellen Schritte und Handlungsoptionen definieren und in Arbeitsabläufe implementieren
- 15.30 Reflexion, Abschluss und Feedbackbögen
- 16.00 E N D E

VERANSTALTUNGSNUMMER: 24.1710

INFORMATIONEN

Kai SAGER

kai.sager@lvr.de

Tel 0221 809-4092

FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Zentrale Fortbildungsstelle (ZFS)

Tel 0221 809-4016 oder -4017

fobi-jugend@lvr.de

LEITUNG/ REFERENTINNEN

Frau Rosalie Heinen: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Didaktik der Physik an der Universität Münster. Freiberufliche Referentin rund um die Themen „Sprachfördernder Unterricht, Didaktische Typografie und Visualisierungen in Lehr- und Lernprozessen“.

Frau Ceciliah-M. Kapilya: Dipl. Erziehungswissenschaftlerin und Dipl. SozPäd. seit mehr als 30 Jahren in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe tätig. Freiberufliche systemische Supervisorin und Kinder-, Jugend- und Familientherapeutin (DGSV). Ausgebildete interkulturelle Trainerin und traumzentrierte Fachberaterin (DeGPT).

ZEIT/DAUER

03. September – 05. September 2024

Anmeldung ab 10:30 Uhr, Beginn 11:00 Uhr am ersten Tag, Ende 16:00 Uhr am letzten Tag

VERANSTALTUNGSORT

Jugendherberge Köln-Riehl

City-Hostel

An der Schanz 14

50735 Köln

[DJH Jugendherberge Köln-Riehl – Anreise](#)

TEILNAHMEBEITRAG

Tagesgastpauschale für drei Tage: 180 €

Übernachtungsgastpauschale für drei Tage: 321 €

TEILNEHMENDENZAHL

18

ZIELGRUPPE

Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe im Kontext der Geflüchteten-Arbeit, offen für freie Träger und alle Arbeitsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe.

ANMELDESCHLUSS

06. August 2024

Zur Veranstaltungsseite und Anmeldung über den Online-Fortbildungskatalog gelangen Sie [hier](#).

Diese Veranstaltung der Landesjugendämter Rheinland und Westfalen-Lippe findet in Kooperation mit VIBA e.V. statt und wird im Rahmen des Landesprogramms „Gemeinsam MehrWert - Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“ vom MKJFGFI NRW gefördert.



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



LVR-Landesjugendamt Rheinland

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-0,
www.jugend.lvr.de